

Wir lauten die vier Grundprinzipien der Wellton Academy?

Tradition, Ehre, Disziplin, Leitung

Später:

Travestie, Ekel, Dekadenz, Lethargie

Pflückt Rosenknospen solange es geht!

Die Zeit sehr schnell Euch enteilt

Die selbe Blume, die heute noch steht,

ist morgen dem Tode geweiht

Carpe Diem heißt nutze den Tag!

Carpe Diem, Nutzet den Tag! Macht etwas außergewöhnliches aus Eurem Leben!

Auch wenn ich dabei draufgehe!

Zum Verständnis der Lyrik:

Um Lyrik vollständig zu Verstehen müssen wir zuerst Reim, Versform und Ausdruckweise vollkommen beherrschen.

Dazu stellen wir uns zwei Fragen: Wie kunstvoll wurde die Zielsetzung des Gedichts erfüllt und zweitens: Wie wichtig ist diese Zielsetzung?

Frage eins bewertet die Perfektion des Gedichtes, Frage zwei seine Bedeutung. Wenn wir beide Fragen beantwortet haben, lässt sich die dichterische Größe eines Gedichts relativ einfach ersehen.

Die Maßzahl eines Gedichtes lässt sich anhand eines Diagrammes festlegen: Auf der Y-Achse tragen wir die Perfektion ein und seine Bedeutsamkeit auf der X-Achse. Die Flächenberechnung zwischen den Achsen ergibt die Maßzahl der dichterischen Größe. ... In dem Maße wie Ihre Fähigkeit zur Bewertung von Gedichten wächst, wird auch Ihre Freude an der Lyrik wachsen.

Worte und Gedanken können die Welt verändern.

Ich will Ihnen ein Geheimnis verraten: Wir lesen und schreiben Gedichte nicht nur so zum Spaß. Wir lesen und schreiben Gedichte weil wir zur Spezies Mensch gehören. Und die Spezies Mensch ist von Leidenschaft erfüllt.

Ich und mein Leben, die immer wiederkehrenden Fragen, der endlosen Zug der Ungläubigen die Städte voller Narren, wozu bin ich da, wozu dient dieses Leben? Die Antwort: Damit du hier bist, damit das Leben nicht zu Ende geht, deine Individualität, damit das Spiel der Mächte weitergeht und du deinen Vers dazu beitragen kannst.

Was wird wohl Euer Vers sein?

Es geht nicht um Künstler, es geht um Freidenker

- 17 jährige Freidenker?
- Komisch, ich hätte sie nicht für einen Zyniker gehalten
- Das bin ich auch nicht, ich bin Realist.

Zeig mir ein Herz, dass frei ist von törichten Träumen und ich zeig dir einen zufriedenen Menschen!
Doch nur im Traum du wirklich frei noch bist, so war es steht und auch die Zukunft noch so ist.

Ich ging in die Wälder, den ich wollte wohlüberlegt leben.

Intensiv leben wollte ich, das Mark des Lebens in mir aufsaugen.

Um alles auszurotten, was nicht Leben war, damit ich mich nicht in der Todesstunde erinnere, dass ich gar nicht gelebt habe.

Es war eine dunkle verregnete Nacht

Und die alte lady, die leidenschaftlich gerne Puzzles legte

Saß mutterseelenallein zu Haus an ihrem Tisch um ein Puzzle, dass sie neu hatte zu beenden

Aber als sie Teile zusammenfügt, erkannte sie zu ihrem erstaunen, dass das Bild das sich vor ihren Augen formte, ihr eigenes Wohnzimmer war. Und in der Figur, die in der Mitte des Puzzles dargestellt war, erkannte sie sich selbst. Mit zitternder Hand legt sie die letzten vier Teile zusammen, und starrte voll entsetzt in das Antlitz eines Verrückten am Fenster. Das letzte was die alte Dame in ihren Leben hörte, war eine Fensterscheibe, die zersprang.

Nicht die Liebe lehren, lehre du dich mehr Verstand!

Kommt meine Freunde,
es ist nicht zu spät eine neue Welt zu suchen,
denn ich will weitersegeln über den Sonnenuntergang hinaus.
Und obwohl wir nicht mehr die Kraft besitzen, die in alten Tagen Himmel und Erde bewegte,
sind wir dennoch was wir sind
noch immer sind wir Helden, deren Herzen im Gleichklang schlagen
Zwar schwächt uns das Schicksal von Zeit zu Zeit, doch stark ist unser Wille
Zu streben, zu suchen, zu finden, und nicht zu verzagen.

Dann kam Gott ich hatte ein Gesicht
Ich wende spöttisch mich vom Lärm des Festes nicht
Und ich seh' den Kongo gurgelnd durch die Nacht,
Wälzen durch die Finsternis ist seine reiche Pracht.

Die meisten Menschen führen ein Leben in stiller Verzweiflung,
finden Sie sich nicht damit! Brechen Sie aus! Stürzen sie nicht ab wie die Lemminge. Sehen Sie sich
um! Haben sie den Mut Ihren eigenen Weg zu suchen!

Wir wollen unerschrocken kämpfen, auch wenn der Feind in der Überzahl ist!

Durchquer als Seefahrer die Welt, unterwegs zu allen Häfen!

Ich lebe als Herrscher des Lebens, nicht als Sklave!

Ich trete vors Schafott und sehen den Gewehrmündungen mit Gleichmut entgegen!

Tanzen sollst du und frohlocken, jauchzen und springen!

Sieh das Leben hinfort als ein Gedicht neuer Freuden!

Sei in deinem Tun ein Gott!

Für Chris:
Für mich ist süß ihr Lächeln,
ihre Augen strahlen fein!
Vollkommen ist das Leben,
Zufriedenheit ist mein!
Allein zu wissen,
dass sie ist am Leben!

Die Katze saß
auf der Matratze!

Ich höre mein barbarisches „Jop“ über den Dächern der Welt erschallen!

Sein Bild treibt auf mich zu - ein zahnschwitzender Verrückter!
Mit einem Blick, der mein Gehirn durchbohrt
Seine Hände greifen und würgen mich.
Ständig murmelt er was – er murmelt Wahrheiten
Wahrheit ist wie eine Decke, bei der man immer kalte Füße bekommt
Sie ist immer zu kurz egal wie sehr man sie zieht.
Egal was du tust du kannst dich ganz damit zudecken.
Und vom Schrei bei der Geburt bis hin zu Deinem Tod,
bedeckt sie nur dein Angesicht
So sehr du auch weinst und schreist in deiner Not!

Lachend, schreiend, taumelnd, murmelnd –
doch ich muss mehr tun, es muss mehr sein!
Schreiendes, träumendes Chaos –
doch ich muss mehr noch tun, es muss mehr noch geben!

Ich weiß nicht, man hat gesagt,
Gedichte schreiben, dass ist stark.
Links, links, links rechts links.

Im Wald zwei Wege boten sich mir dar,
und ich nahm den, der weniger betreten war:
und das veränderte mein Leben.

Das erste unbemannte fliegende Schreibset!

Soll ich vergleichen einem Sommertag dich,
der du lieblicher und milder bist.

In ihrer Schönheit wandelt sie wie wolkenlose Sternennacht
Vermählt auf ihrem Antlitz sich, des Dunkels Reiz des Lichtes Pracht.

Mr. Nolan, es ist für sie! Es ist Gott: wir sollen Mädchen aufnehmen bei uns!

Da, wo die Ideen herkommen.

Der Himmel erschuf ein Mädchen,
sie hieß Chris,
mit Haut und Haaren aus Gold.
sie zu berühren wäre das Paradies.

Wenn wir Schatten euch beleidigt,
oh so glaubt und wohl verteidigt sind wir dann.
Und ihr alle schier habt nur geschlummert hier
Und geschaut in Nachtgeschichten
Eures eigenes Hirnes Dichten
Wollt ihr diesen Kindertand, der wie leere Träume schwand
Nette Herrn nicht gar verschmähen,
sollt ihr bald was besseres sehen.

Oh Kaptain, mein Kaptain!
Oh Kaptain, mein Kaptain!
Oh Kaptain, mein Kaptain!